

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 39 (1966)

Heft: 5

Artikel: Weshalb und wozu eine Schweizerische FHD-Wehrsportgruppe?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weshalb und wozu eine Schweizerische FHD-Wehrsportgruppe?

Hie und da hörte man in unserem Lande, dass seit einiger Zeit eine *Schweizerische FHD-Wehrsportgruppe* gegründet worden sei. Sicher hat der eine oder andere unserer Leser gedacht, was dieser neue Verband mit seinem sehr sportlichen Namen wohl auch im Sinne habe und welches der Zweck seiner Gründung sei.

Hängt das vielleicht mit der — allerorten üblichen — Spezialisierung auf allen Gebieten zusammen? Wir wollen nicht nein sagen, aber doch auch nicht ja. Einige FHD sind zur Auffassung gelangt, dass die körperliche Ertüchtigung unserer weiblichen Armeeangehörigen ebenso wichtig sei, wie die Weiterbildung auf fachlichen und den vielen andern Gebieten, die wir alle ja ausserdienstlich immer wieder auffrischen sollten. Kann aber jemand alle diese vielfältigen Aufgaben tadellos beherrschen und aus eigenem Wissen und Können, aus eigener Erfahrung der jüngeren Kameradin etwas bieten, sie weiterbilden oder auch nur die Schwierigkeiten ermes- sen, die bis zu einer gewissen Vervollkommnung zu überwinden sind? Wohl kaum!

Deshalb haben wir die Schweizerische FHD-Wehrsportgruppe gegründet! Sie soll Kameradinnen die Möglichkeit geben, auf wehrsportlichem Gebiet sich weiterzubilden. Kameradinnen, die schon seit Jahren an Patrouillenläufen teilnehmen, vielleicht auch an langen Märschen, beim Wintersport oder sonstiger sportlicher Betätigung Erfahrungen gesammelt haben, die wissen, was es heisst, psychische und physische Tiefpunkte zu überwinden, möchten diese Erfahrungen weitergeben.

Es sollen keine «Spitzensportlerinnen» ausgebildet werden. Doch möchten wir jeder Kameradin unsere langjährigen Erfahrungen in kleinen «Trainingslagern» weitergeben, an Läufen und Märschen helfen, die immer wieder auftretenden Überraschungen zu überwinden und — last but not least — auch gute Kameradinnen zu werden und einander so näher kennen zu lernen, schöne Stunden zu verbringen — im Dienste ausserhalb des Dienstes für das Vaterland.

Die Präsidentin, *Dchef L. Feuz-Boser*, Hürststrasse 184, 5649 Stetten AG und die Sekretärin, *Dfbr. F. Wirth*, Mittelstrasse 2, 3012 Bern, stehen jederzeit für Auskunft zur Verfügung und nehmen auch die Neuanmeldungen gerne an. Der Jahresbeitrag beträgt nur Fr. 3.— (plus 1.20 Versicherungsbeitrag für Aktive).

Tödliche Raserei und Überholexzesse

Einmal mehr stand der vergangene Monat im Zeichen sinnloser, ja tödlicher Rasereien und Überholexzesse auf unseren Überlandstrassen. Auch innerorts kam es zu einer Reihe folgen- schwerer Kollisionen, fast ausnahmslos auf nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) wendet sich angesichts der neuen Opfer verantwortungsloser Fahrweise an jeden einzelnen Automobilisten und ruft in Erinnerung,

- dass unsere Strassen keine Rennbahnen sind, sondern grösstenteils für verhältnismässig niedere Geschwindigkeiten angelegt und ausgebaut wurden,
- dass infolgedessen Geschwindigkeiten von über 100 km/h meistens als übersetzt betrachtet werden müssen,
- dass die Schleudergefahr auf feuchten oder nassen Fahrbahnen auch mit guten Pneus schon bei 80 bis 90 km/h beginnt,
- dass es bei hohen Geschwindigkeiten oft nur einer Kleinigkeit bedarf, um die Herrschaft über das Fahrzeug zu verlieren,
- dass jegliches Überholmanöver in unübersichtlichen Verhältnissen oder gar bei Gegenverkehr jederzeit zur Katastrophe führen kann,
- dass jedem Motorfahrzeug ungeahnte Zerstörungskräfte innewohnen und schon verhältnis- mässig leichte Zusammenstösse erhebliche Verletzungen zur Folge haben können,
- dass Sicherheitsgurte mit dem schweizerischen Gütezeichen inner- und ausserorts hervor- ragenden Schutz bieten, deshalb aber auch konsequent getragen werden sollten. *BfU*